



38. Int. Löwen-Rallye - Bericht auf Seite 6 - Foto: VOZ



Mit einem blauen Auge gerade noch davongekommen



Etwas mehr als 300.000 neue Kraftwagen werden durchschnittlich pro Jahr nach Österreich importiert, verkauft, angemeldet und zum Verkehr zugelassen. Etwas weniger (2014: 250.000) werden jährlich endgültig abgemeldet und aus dem Verkehr genommen. Nur 60.000 davon wurden 2014 als schrottwertig den heimischen Shreddern zur Verschrottung übergeben, der Rest (190.000!) verschwindet in eher dunklen Kanälen und findet Käufer im fernen Ausland (z.Z. vorwiegend Afrika). Denn dort werden noch aus drei Wracks zwei brauchbare Vehikel zusammenkomponiert und es wird für den aus Europa kommenden „Rohstoff“ recht gut bezahlt.

So wenig wie möglich will jedoch der heimische Entsorger für den Autoschrott aus verständlichen Gründen ausgeben, am liebsten Gebühren dafür noch einheben.

In dieser, fürs Geschäft eher schlechten Lage erwirkten Rechtsvertreter der Schrottindustrie fast unbemerkt, durch ein höchstgerichtliches Musterverfahren, die rechtliche Feststellung, daß praktisch jedes nicht fahrbereite Kraftfahrzeug gefährlicher Abfall sei, mit all den daraus folgenden Konsequenzen. (VwGH, Herbst 2013) Nicht nur, daß ausschließlich der nur behördlich konzessionierte Verschrotter bzw. Abfallbeseitiger einzig für die Entsorgung zuständig sei, nein auch z.B.: beim Neuwagenkauf (Eintausch), Export und vor allem auch der Transport sei ausschließlich dafür gewerberechtlich befugten Betrieben vorbehalten.

In dieser Lesungsart hätte z.B. der ÖAMTC kein unfallbeschädigtes, liegendegebliebenes Fahrzeug mehr rückholen dürfen. Kein Motorveteranenfreund hätte selbst sein eigens, auf einer Rallye zusammengebrochenes Fahrzeug, heimholen dürfen! Auch der Autohändler hätte kein Unfallfahrzeug mehr zurücknehmen dürfen; das alles wäre nur bei Vorhandensein einer Konzession für Behandlung oder/und Transport von gefährlichem Abfall legal möglich gewesen. Eine wirklichkeitsfremde, skurrile Situation. Eine klärende Verordnung mußte her.

Die ersten Entwürfe aus dem Umweltministerium zur aktuellen Altfahrzeugverordnung sahen für uns (auf die Bestimmungen für „normale“ Fahrzeuge ist hier nicht einzugehen) bitter aus. Ausnahmen waren für historische Fahrzeuge nicht vorgesehen. Später gab es im Entwurf zwar eine Dispens für historische Fahrzeuge, jedoch nur für solche in der Zustandklasse 1 bis 3. Es waren bei den Besprechungen auch keine Vertreter der Oldtimerei dabei, zu unbedeutend unsere Szene, der selbsternannte „Behördenvertreter“ und Dachverband. Unsere Sache war nur durch einen Vertreter des Bundesgremiums des Fahrzeughandels, der nicht wahrer Kenner unserer Szene war, „abgedeckt“.

Letztlich gelang es aber der AMV, vor allem aber unserem Fachmann in der WKÖ, zu intervenieren und mit den Hinweisen auf die Wertschöpfung unserer Fahrzeuge beim Instandsetzungsgewerbe und nicht zuletzt auf die wirklich hohe

Bedeutung aller Oldtimerveranstaltungen für die österreichische Fremdenverkehrswirtschaft hinzuweisen.

Wenn auch nicht alle Bestimmungen der neuen Altfahrzeugverordnung für uns befriedigend sind, so können wir doch (und müssen) damit leben:

Alle Fahrzeuge die als „historisch“ in der approbierten Liste des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie angeführt sind, sind grundsätzlich keine „Altautos“ bzw. Abfall. Es ist jedoch auf eine sachgemäße Lagerung, sowie sachgemäßen Transport und Behandlung zu achten, um Umweltgefährdung oder Gesundheitsgefährdung auszuschließen.

Auch „Youngtimer“, selbst in beschädigtem Zustand, sind von der Altfahrzeugverordnung nicht betroffen, so sie Seltenheitswert haben, der zukünftige Sammlerwert erheblich größer und über dem derzeitigen Zeitwert liegt, bzw. zu erwarten ist.

Im Zweifelsfall ist mit einem Gutachten eines Gerichtssachverständigen (Fachgebiet 1747) Klarheit zu schaffen. Sinngemäß gilt das alles auch für Ersatzteile derartiger Fahrzeuge.

Ein weiterer Beweis, daß es für uns enger wird und daß Ausnahmen für historische Fahrzeuge durchaus keine Selbstverständlichkeit sind. Und auch, daß für unser ureigenstes Interesse, der Erhaltung geschichtlich, historisch, automotiver

Substanzen noch zu wenig aktives Interesse geweckt ist.

Die eben veröffentlichte Altfahrzeugverordnung ist in vollständigem Wortlaut auf der Homepage der Österreichischen Gesellschaft für historisches Kraftfahrwesen : www.austria-motor-veteran.at/Gesetze abrufbar.

H.C.

INHALT:

- Seite 2: **Automobile von Marcus und Benz Landesgruppe Wien**
- Seite 3: **12. Preis des Bürgermeisters von Wien - Ausschreibung**
- Seite 4: **Sommer-Schlossfahrt - Ausschreibung**
1. Charity-Fahrt für die Gruft
- Seite 5: **1000 Jahre Mobilität - Bericht von Sternfahrt zum TMW**
- Seite 6: **38. Int. Löwen-Rallye - Bericht**
17. + letzte Spargelrallye-Bericht
- Seite 7: **3. Sportwagentreffen - Ausschreibung, Bericht Heizhaus-Rallye**
- Seite 8: **Oldtimermesse Tulln, Landesgruppe Steiermark-Ost, Nachlese Stockerau, D&U-Buch, TMW**
- Seite 9: **Markt+ Puch Museum Judenburg**
- Seite 10: **Organisation, Termine**





AUTOMOBILE vor Marcus und Benz



Herr Stefan Reitgruber, Obmann des "Vereins zur Förderung der historischen Fahrzeuge der Österreichischen Automobilfabriken" hat der Redaktion der MVZ dankenswerterweise das Manuskript und die Bilder zu diesem Artikel zur Verfügung gestellt.

Im ausklingenden 18. Jh. hat man die Dampfkraft für die Nutzung in Fahrzeugen entdeckt. Cugnot war der Erste, konnte aber seinen Wagen aus militärischen und politischen Gründen nicht kommerziell verwerten.

In England brauchte man noch ca. 30 Jahre um den Vorsprung von Cugnot aufzuholen. Richard Trevithick gelang es, eine Dampfmaschine zu verkleinern und liegend in eine dafür eigens gebaute Kutsche ein zu bauen. Die riesigen Hinterräder waren wegen der schlechten Straßen eine Notwendigkeit. Je größer das Rad, desto weniger wird der Fahrgast durchgeschüttelt.



Das Gemälde zeigt Trevithick am Steuer seiner Dampfkutsche in den Straßen von London

Trevithick fuhr mit seiner Dampfkutsche oft durch die Straßen von London und wollte Käufer anlocken. Diese spektakulären Fahrten wurden zwar sogar auf Leinwand verewigt, aber Käufer wurde keiner gefunden. Frustriert wandte sich Trevithick dem neuen Entwicklungsgebiet der Eisenbahn zu, zerlegte die Dampfkutsche und verwendete die Maschine in einer von ihm konstruierten Lokomotive.

Anfänglichen Erfolg hatte Goldworthy-Gurney mit seinen Dampfomnibussen. Er wollte diese nicht verkaufen, sondern betrieb sie selbst. Im Juli 1822 fuhr er die Strecke London – Bath, ca. 200 Meilen, und erreichte dabei eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 22 km/h.



Goldworthy Gurneys Dampfwagen, Bild von 1827

Schwierigkeiten machte ihm aber so manche Dorfbevölkerung. Diese waren durch die riesige Maschine derart erschreckt und manchmal auch in Panik. Sie wehrten sich auf ihre Art: faules Obst, Holzprügel oder gar Steine wurden Gurneys Omnibus nachgeschmissen. Der geschäftliche Erfolg blieb ihm versagt, er ging mit großen Schulden Bankrott.

1881 gründeten Marquis de Dion und George Bouton die Firma De Dion-Bouton und nahmen erfolgreich die Produktion der Dampfautomobile

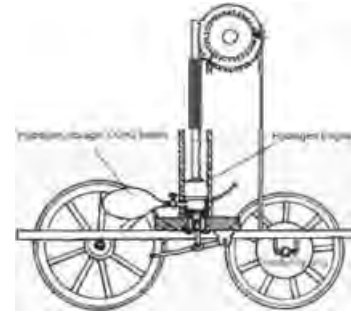


„La Marquise“ auf. Damit hatte das Dampfauto das Experimentierstadium hinter sich gelassen und war „salonfähig“ geworden.

Allerdings wurden sie auch schon durch Kritiker verteufelt. Diese zeichneten Schreckensvisionen von hunderten rauchenden und qualmenden Schloten auf den Straßen, erschreckt durchgehende Pferde und eine Bevölkerung die nur mehr hustend und nach Luft schnappend auf die Straße konnte. Das war natürlich übertrieben und wurde möglicherweise auch ein wenig vom Neid auf die betuchte Gesellschaft, die sich das neue „Spielzeug“ auch leisten konnte, geschürt. Es zeigte aber auch ein großes Problem der Dampfkraft auf. Beim Anheizen rauchten die Dinger erbärmlich und, je nach Qualität des verwendeten Heizmaterials, auch beim Fahren. Der Betrieb war eigentlich nur im Arbeitsgewand möglich, denn in kurzer Zeit war der Kessel und natürlich der Wagen mit einer Ruß- und Dreckschicht überzogen.

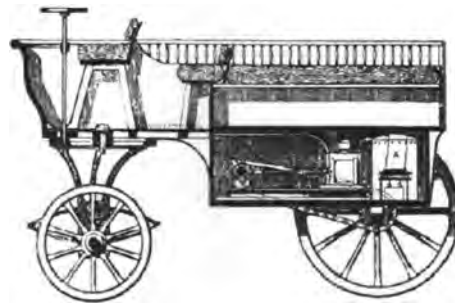
Andere findige Köpfe experimentierten und suchten Treibmittel, die nicht so kompliziert vor Ort zu erzeugen waren wie die Dampfkraft. Alle Arten von Treibgasen waren zwar wesentlich schwieriger herzustellen, aber das musste nicht im Fahrzeug passieren, sondern man konnte Gas in Behältern mitführen.

Isaak de Rivaz - französischer Politiker und Schweizer Staatsbürger - gelang es, mit einem Gemisch aus Steinkohlengas, Wasserstoff und Luft ein zündfähiges Gasgemisch herzustellen, das als Treibmittel verwendet



werden konnte. Sein Gasmotor arbeitet nach dem Zweitaktprinzip. Die elektrische Zündung musste aber von Hand ausgelöst werden. Für seinen explosionsartigen Verbrennungsmotor bekam er am 30. Jänner 1807 das Patent Nr. 731 in Paris ausgestellt. Erst 1813 gelang es ihm, einen kleinen Wagen mit seinem Gasmotor auszurüsten und das Gas in einem Behälter mit zu führen. Gezündet wurde noch immer von Hand. Er schaffte 25 Zündungen hintereinander. Das reichte aus, um seinen Wagen 26 Meter weit zu fahren. Diese 26 Meter-Fahrt gilt als die erste Fahrt eines Fahrzeuges mit Explosions- bzw. Gasmotor.

Der geborene Luxemburger Etienne Lenoir beschäftigte sich auch mit der Entwicklung von gasgetriebenen Fahrzeugen oder genauer gesagt mit Gasmotoren, die für den Einbau in ein Fahrzeug geeignet waren. Er verwendete ein Gemisch aus Leuchtgas und Luft und zündete über einen Verteiler mit einer Zündkerze. Der Verteiler war seine Konstruktion, die Zündkerzen baute er aber nach dem Patent von Isaak de Rivaz. Er ordnete den Motor liegend im Wagenboden an, der Gasbehälter war unter den Sitzen. Sein Wagen schaffte es, 1863 eine



Strecke von 9 km in 3 Stunden zu fahren. Der Wirkungsgrad war noch sehr bescheiden – ca. 3 % - dafür war der Gasverbrauch sehr hoch; aber als Stationärmotoren verkauften sich die Motoren gut. Man schätzt, dass ca. 400 Lenoir Motoren gebaut wurden (ein Exemplar findet sich auch im Technischen Museum in Wien).

Ein entscheidender Nachteil der Gasmotoren war aber das Gas selbst. Als Stationärmotor, an eine Leuchtgasleitung angeschlossen, gab es kein Problem, aber Gas in einem Behälter zu transportieren und dann noch unterwegs aufzufüllen, war damals nur für ein Experimentalfahrzeug möglich, aber noch lange nicht für den täglichen Gebrauch. Obwohl Gasmotoren in unseren Tagen sicher sind und Erdgas billiger als Benzin ist, haben sich Gasmotoren bis heute nicht durchgesetzt und das Gastankstellennetz ist noch immer sehr dürrig.

Die Idee einen flüssigen Treibstoff zu finden und im Fahrzeug erst in den gasförmigen, verbrennungsfähigen Zustand zu bringen, war dem in Wien ansässigen Siegfried Marcus vorbehalten. Marcus war ein vielseitiger Techniker, der insgesamt ca. 160 Patente in allen Wissensgebieten erwarb. Das reicht vom Relief-Telegraphenschreiber, zu elektrischen Zündapparaten für zivile und militärische Bereiche, zum „Antigraph“

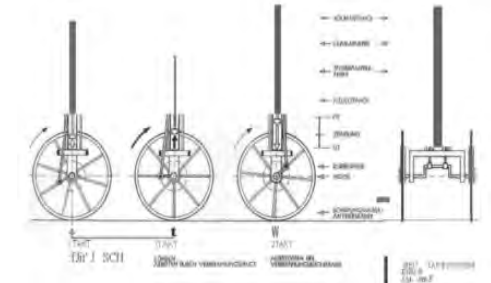
- ein Gerät um auf Druckplatten seitenverkehrt schreiben und zeichnen zu können - bis hin zum Bürstenvergaser. Seine epochale Idee war, Benzin als Treibstoff zu verwenden. Dazu musste Benzin aber in gasförmigen Zustand gebracht und mit Luft vermischt werden.



1866 ließ er sich seinen Oberflächenvergaser patentieren, den er für seine Motorversuche bald durch einen

auch von ihm erfundenen Bürstenvergaser ersetzte.

Egal wie heute das Erbe von Marcus angesehen wird. Tatsache ist, dass er 1870 (oder spätestens 1875, auch dieses Datum kann nicht genau angegeben werden) den ersten Benzinmotor mit elektrischer Zündung der Welt gebaut hat.



Schema des Arbeitstaktes und Beschreibung der wichtigsten Teile des Marcus-Motors

Die Tragik von Marcus war, dass er selbst keinen Wert auf Dokumentation und Darstellung seiner Versuche mit motorisierten Fahrzeugen für die Nachwelt gelegt hat. Er wusste, dass seine Ideen funktionierten und das genügte ihm, kommerziell verwerten wollte er sie nicht. Er hatte in seiner Werkstatt in Wien gar nicht die Möglichkeiten, Motoren und auch das Fahrzeug selbst zu erzeugen.

Das Erbe von Marcus polarisierte, seine Anhänger wollten seinem Genie die Anerkennung erkämpfen und seine Gegner setzten und setzten alles daran, Marcus herunter zu machen.

Man stellt sich selbst wohl kein gutes Zeugnis aus, wenn man die finanzielle Macht eines multinationalen Konzerns dazu verwendet, um einem Erfinder, der keine Lobby und keinen Weltkonzern hinter sich hat, seine Leistungen abzusprechen. Die Verdienste von Benz und Daimler werden dadurch nicht größer, als sie ohnehin sind.

Text + Bilder: Stefan Reitgruber



LANDESGRUPPE WIEN



Der etwas andere Klubabend

Die Landesgruppe Wien der ÖGHK hat am 15. Februar 2015 an Stelle eines Klubabends einen Ausflug ins „Siegfried Marcus Automobil-Museum Stockerau“ veranstaltet.

Anlässlich der 80. Wiederkehr der 1934 erfolgten Fusion der Firmen Steyr Werke AG und der Austro-Daimler-Puchwerke AG zur Steyr-Daimler-Puch AG hat das Siegfried Marcus



Automobil Museum in Zusammenarbeit mit der ÖGHK eine Sonderausstellung arrangiert. Heinz + Lisl Mesicek haben den 32 Clubmitgliedern - 2 Salzburger Klubkollegen haben uns sogar die Ehre gegeben, zu kom-

men - die Firmengeschichte in einem Vortrag und an Hand der ausgestellten Automobile sowie in Einzelgesprächen nahe gebracht.



Die auf zwei Ebenen präsentierten, seltenen 14 Fahrzeuge zeigten eine repräsentative Palette der Firmengeschichten.

Auf der Galerie gibt es eine Dauerausstellung von Puch-Motorrädern, Kleinmotorrädern und Fahrrädern; es ist dies ein Teil der Sammlung von Christian Forbelsky und Thomas Kaefer, die

immer wieder durch Neuzugänge ergänzt wird.



Nach der Besichtigung der Sonderausstellung ging es in den Gasthof „Zum schwarzen Elefanten“ in Stockerau zu einem gemeinsamen Mittagessen. Bei angeregten Gesprächen verging die Zeit wie im Flug.

Ausgestellt waren folgenden Automobile: Austro Daimler Hoteltaxi-Bj. 1918, Austro Daimler 14/32 -

Bj. 1922, Steyr IV Bj. - 1922, Austro Daimler Rennsportwagen-Bj. 1924, Steyr XII- Bj. 1926, Austro Daimler Kabriolett-Bj. 1928, Steyr XXX E-Bj, 1932, Steyr 30S-Bj. 1932, Steyr 530-Bj. 1935, Steyr 100 Limousine-Bj. 1935, Steyr 120S - Bj. 1936, Steyr 100 Cabriolet-Bj. 1936, Steyr 50-Bj. 1938, Steyr 220 Gläser Spezialroadster-Bj. 1939.



Text: L.M.
Fotos: VOZ + M. Greiner





PREIS des Bürgermeisters von WIEN für Kraftfahrzeugveteranen bis 1980 26. und 27. September 2015



Verehrte Motor-Veteranen-Freunde !

Mit großer Freude überreichen wir die Ausschreibung unserer Veranstaltung und erlauben uns, Sie mit Ihren Angehörigen sowie alle Freunde und Gönner als aktive Teilnehmer oder als Zuschauer einzuladen.

Ausschreibung

Die Österreichische Gesellschaft für historisches Kraftfahrwesen und die Bezirksorganisationen Brigittenau und Leopoldstadt der SPÖ Wien veranstalten am **26. und 27. September 2015** den

PREIS des Bürgermeisters von WIEN

unter dem Ehrenschatz von Bürgermeister Dr. Michael Häupl, Abg.z.NR Dr. Hannes Jarolim, Bezirksvorsteher Hannes Derfler, Bezirksvorsteher Karlheinz Hora, Stadträtin Mag.^a Sonja Wehsely, LAbg. GR Erich Valentin und Alexander Nikolai, Bezirksgeschäftsführer der SP Leopoldstadt, nach AMV-Standards, ausgeschrieben für Motorveteranen bis Baujahr 1980

Propositionen der Fahrt:

Samstag, 26. September 2015

Bis 09.00 Uhr: Eintreffen der Teilnehmer mit ihren Bewerbsfahrzeugen in der Praterhauptallee nächst dem Praterstern. Bewachte Abstellmöglichkeit für Transportfahrzeuge, Technische Abnahme, Übergabe der Fahrtunterlagen und Startnummern.

09.30 Uhr: Vorstart zur Fahrt durch die Leopoldstadt und Brigittenau, geordnet nach Startnummern.

10.30 Uhr: Start in Minutenabständen vom Brigittaplatz. Sonderprüfungen entlang der Route im 2. und 20. Bezirk

13.00 Uhr: Mittagspause im Wiener Prater

15.00 Uhr: Start zur zweiten Etappe Zieleinlauf bis 17.00 Uhr auf der Prater Hauptallee.

19.00 Uhr: Abendempfang und Cocktail im Rathaus

18.30 Uhr: Bus-Transfer für die Teilnehmer von der Prater Hauptallee. Die abgestellten Bewerbsfahrzeuge werden nachtsüber von Security und Polizei bewacht.

Sonntag, 27. September 2015

09.00 Uhr: Start zur Sonntagsetappe. Wir steuern wie jedes Jahr einen Brennpunkt des allgemeinen Interesses von Wien an.

Siegerehrung.

Fahrzeugabnahme:

Überprüft werden Originalität, Baumuster und Verkehrssicherheit der Fahrzeuge. Die Abnahme entbindet die Fahrer bzw. Halter nicht von der Verantwortlichkeit für die Verkehrssicherheit für ihre Fahrzeuge.

Sportgesetz:

Der Bewerb ist eine touristische Ausfahrt mit Sonderprüfungen sowie Durchfahrtskontrollen, die in den Durchführungsbestimmungen genau erläutert sind.

Durchschnittsgeschwindigkeiten von mehr als 50 km/h sind nicht zulässig.

Fahrzeuge:

Die Fahrzeuge werden wie folgt in Klassen eingeteilt:

- Klasse 1: Automobile bis einschließlich Baujahr 1918
- Klasse 2: Automobile der Baujahre 1919 bis 1930
- Klasse 3: Motorräder bis einschließlich Baujahr 1930
- Klasse 4: Automobile der Baujahre 1931 bis 1945
- Klasse 5: Motorräder der Baujahre 1931 bis 1955
- Klasse 6: Automobile der Baujahre 1946 bis 1955
- Klasse 7: Gelände- und Sonderfahrzeuge bis Baujahr 1960
- Klasse 8: Automobile der Baujahre 1956 bis 1980
- Klasse 9: Motorräder der Baujahre 1956 bis 1980

Aus Gründen der Qualität ist die Veranstaltung auf 75 Teilnehmerfahrzeuge beschränkt, eine offizielle Nennbestätigung ist notwendig und daher abzuwarten!

Der Veranstalter behält sich die Aufteilung oder Zusammenlegung von Klassen, sollte die erforderliche Anzahl zu gering oder erheblich überschritten werden, sowie die Zulassung interessanter oder extrem seltener Fahrzeuge jüngerer Produktion vor. Alle teilnehmenden Fahrzeuge müssen zum Straßenverkehr zugelassen, die Fahrer im Besitz der behördlich vorgeschriebenen Fahrdokumente sein. Startnummern werden vom Veranstalter zur Verfügung gestellt. Werbeaufschriften sind nicht zulässig.

Ein Not- und Pannendienst wird von der **AMV** gemeinsam mit **ARBÖ** für die gesamte Veranstaltung aufrecht erhalten.

Notruf: 0650 555554

Fahrdisziplin:

Die Teilnehmer haben die Kraftfahr- und Straßenverkehrsvorschriften genau einzuhalten. Dies gilt insbesondere für die Einhaltung der Fahrgeschwindigkeit. Ortsgebiete sind in einer, dem Ortsverkehr und Ortsverhältnissen entsprechenden, geminderten Geschwindigkeit zu durchfahren. Ein von den Sicherheitsbehörden oder ihren Organen wegen Benützung der falschen Fahrbahnseite oder wegen sonstiger erheblicher Vorschriftswidrigkeiten beanstandeter Fahrer kann aus der Wertung ausgeschlossen werden.



NENNUNG für:

**Preis des Bürgermeisters von Wien
26.+ 27. September 2015**

**Senden an: Österr. Gesellschaft für histor. Kraftfahrwesen
Hütteldorfer Straße 1/11
1150 Wien**

E-Mail: preisbmwien@austria-motor-veterans.at

Wertung:

Als Grundlage der Wertung gelten: Das vollständige Zurücklegen der vorgeschriebenen Strecke mit eigener Kraft und das Ergebnis der Sonderprüfungen.

Preis des Bürgermeisters von Wien:

Der Sieger erhält den Großen Preis des Bürgermeisters von Wien. Weitere Preise werden widmungsgemäß vergeben.

Nennungen:

Alle Nennungen sind auf dem Postweg an

ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT FÜR HISTORISCHES KRAFTFAHRWESEN

**Hütteldorfer Strasse 1/11
1150 Wien**

oder per e-Mail an:

preisbmwien@austria-motor-veterans.at zu richten.

Nennungsschluss ist der **10. September 2015.**

Nachnennungen können nur mehr nach Maßgabe der Möglichkeiten Berücksichtigung finden und werden mit einer Gebühr von € 30;-- belastet. Gestartet kann nur mit offizieller Nennbestätigung werden, die bei der Fahrzeugabnahme vorzulegen ist.

Nenngeld:

Nenngeld wird von unseren Aktiven keines eingehoben. Der Veranstalter erlaubt sich alle

Aktiven zu den im Rahmen der Veranstaltung stattfindenden Essen einzuladen und die Kosten der Organisation ganz zu übernehmen.

Bestimmungen:

Dem Veranstalter steht das Recht zu, Nennungen ohne Angaben von Gründen abzuweisen, ebenso die Fahrt zu verschieben, abzuändern oder abzusagen.

Die Teilnehmeranzahl ist aus Gründen der Qualität auf 75 Fahrzeuge beschränkt. Zur Fahrt ergehen Durchführungsbestimmungen, die den Fahrern bei der Technischen Abnahme übergeben werden, die genaue Route, Sonderprüfungen und Aufgabenstellungen enthalten und für die Wertung verbindlich sind.

Der Veranstalter lehnt jede Haftung für Personen- und Sachschäden ab, die während der Fahrt eintreten. Die Fahrer tragen die zivil- und strafrechtliche Verantwortung für die von ihnen bzw. ihren Fahrzeugen verursachten Personen- oder/und Sachschäden selbst.

Die Fahrer unterwerfen sich den Durchführungsbestimmungen und verpflichten sich, unter keinen Umständen ordentliche Gerichte anzurufen.



Nennung PREIS des Bürgermeisters von WIEN

An die **Österr. Gesellschaft für historisches Kraftfahrwesen**
Hütteldorfer Straße 1/11, 1150 Wien oder e-Mail: preisbmwien@austria-motor-veterans.at

Nennender:		Adresse und Tel. Nr.:			
Fahrer/Beifahrer/in:		Adresse:			
Clubzugehörigkeit:		Fahrzeugmarke:	Type:	Baujahr:	
Zylinder	Hubraum	PS:	Pol. Kennzeichen:		Karosserieform/Aufbau:
Besonderheiten/Sonstiges/zusätzlicher Beifahrer/in:					

Ich erkläre, die Ausschreibung zu kennen und zu akzeptieren.

Datum:

Unterschrift:





SOMMER SCHLOSSFAHRT

Samstag, 18. Juli 2015



ÖGHK-Veranstaltung (touristische Ausfahrt) mit clubübergreifendem, freundschaftlichem Charakter für Interessenten und Freunde.

Die Sommerschlossfahrt führt uns am Samstag, den 18. Juli 2015 von Wien über den südlichen Teil des Wienerwaldes nach Lanzenkirchen, wo wir Mittagessen und das dortige Heimatmuseum besichtigen werden.

Danach fahren wir gemeinsam zum Schloss Neugebäude. Das Eintreffen im Schloss ist für 16.30 bis 17 Uhr geplant.

Heuer ist eine Schlossführung für die Teilnehmer vorgesehen.

Im Schloss selber bekommen wir nach einer, sicherlich schönen Sommerausfahrt, auch wieder Imbiss und Getränke.

Der Treffpunkt für die Sommerschlossfahrt ist am 18. Juli 2015 am Ende der Filmteichstraße, in 1100 Wien um 8.00 Uhr.

Die Abfahrt ist für 8.30 Uhr vorgesehen. Die Fahrtstrecke beträgt am Vormittag sowie am Nachmittag ca. 65 km.

Der Eintritt ins Heimatmuseum und das

Mittagessen sind selbst zu bezahlen.

Bitte bei der Anmeldung bekanntgeben, ob und wie viele Personen an der Führung im Schloss Neugebäude teilnehmen werden.

Die Veranstaltung ist mit 45 Teilnehmern begrenzt.

Nennschluß ist der 10. Juli 2015.

Die Fahrzeuge müssen zum Verkehr zugelassen sein. Fahrer und Fahrzeughalter haften für von Ihnen verursachte Personen- und Sachschäden.

Nennungen an:

ÖGHK – Landesgruppe Wien

Wolfgang DUDEK

Bitterlichstraße 58

100 Wien

oder telefonisch unter: 0680/3000076

NENNUNG zur SOMMER SCHLOSSFAHRT An die Landesgruppe Wien der ÖGHK, W Dudek, Bitterlichstr. 58, 1100 Wien

Nennender:		Adresse und Tel. Nr.:	
Fahrer/Beifahrer/in:		Adresse:	
Clubzugehörigkeit:	Fahrzeugmarke:	Type:	Baujahr:
Zylinder:	Hubraum:	PS:	Pol. Kennzeichen:
Karosserieform/Aufbau:			
Besonderheiten/Sonstiges/zusätzlicher Beifahrer/In:			

Ich erkläre, die Ausschreibung zu kennen und zu akzeptieren.

Datum:

Unterschrift:



1. CHARITY OLDTIMER FAHRT für die GRUFT



Die Virtuelle Oldtimer Zeitung – VOZ – hat in Kooperation mit der Österreichischen Gesellschaft für historisches Kraftfahrwesen – ÖGHK – die 1. Oldtimer Charity Fahrt für die GRUFT nach Wien VI., in die Barnabitingasse, am Sonntag, den 3. Mai 2015 veranstaltet.



Seit mehr als 25 Jahren ist die Gruft die wohl bekannteste Einrichtung der Caritas für obdachlose Menschen. Die Gruft bietet den Menschen, die auf der Straße leben warmes Essen, saubere Kleidung, die Möglichkeit zur Körperpflege und einen Platz zum Schlafen. Im Pfarrhof gibt es ein neuerbautes Tageszentrum, die Unterkirche dient weiterhin als Schlafraum. Betreut werden die Hilfesuchenden durch Mitarbeiter der Caritas, von Sozialarbeitern und vielen, ehrenamtlichen Mitarbeitern.



Unsere Sponsoren:



Hertz - Pkw + Lkw Verleih



APTO-Autosattler



Dr. Helge HAUKE,
Zahnarzt



Company of Glovers-
Handschuhmacher



VOZ
Virtuelle Oldtimer Zeitung



Landgasthaus
Scheiblingstein



JÜLY-Oldie Point



Ford Classic Club Austria
Mitglieder

Da die erste Sammelaktion für die Gruft, die beim November-Clubabend der ÖGHK-Wien sehr erfolgreich war, hat sich Rene Sebastian entschlossen, im Frühjahr die von den vielen Sponsoren und Clubmitgliedern zusammengetragenen Spenden mit Oldtimern zur Gruft zu bringen – so entstand die 1. Oldtimer Charity Fahrt für die Gruft.



Treffpunkt war ab 08.00Uhr im 20. Bezirk in der Stromstraße. Der „Autosattler „APTO“ empfing die Teilnehmer mit Kuchen und Kaffee. Bis zur Abfahrt fanden sich 16 Fahrzeuge ein, die dann an der Fahrt teilgenommen haben. Als Fahrtroute war zum 150 Jahre Jubiläum der Ringstraße vorgesehen, diese zu befahren. Auf Grund eines Radrennens in Wien mußte eine Ausweichroute über die Lastenstraße gewählt werden.

Um 09.00Uhr setzte sich die Fahrzeugkolonne in Richtung Gruft in der Barnabitingasse in Bewegung.



Die Sachspenden (über 200 kg Lebensmittel, Hygieneartikel, Waschmittel, Hundefutter und diverse Arzneimittel) die durch das Startgeld, Spenden und durch die Hilfe der Sponsoren finanziert wurden, wurden mit einem von „Hertz-Autovermietung“ zur Verfügung gestellten Kleintransporter zur Gruft gebracht. Die Freude über die vielen nützlichen Dinge, die wir mitgebracht haben, war wieder groß und man bedankte sich herzlich bei unserer kleinen Gruppe und bestaute die unterschiedlichen historischen Kraftfahrzeuge.



Nach der Übergabe der Sachspenden setzten wir die Fahrt in Richtung Wienerwald fort, denn auch eine gemeinsame Ausfahrt mit unseren Oldies stand am Plan der 1. Charity Fahrt für die Gruft.

Die Route führte uns über die Lastenstraße, durch den 9. Bezirk hinaus in die Sieveringer

Straße und weiter bergauf bis zum „Griaß-Di-A-Gott-Wirt“. Eine kurvenreiche Bergstraße ging's hinunter nach Weidlingbach und über den Steinriegl ging die Fahrt hinauf auf den Scheiblingstein zum „Landgasthaus Scheiblingstein“ mitten im Wienerwald.

Nach dem gemütlichen Mittagessen veranstaltete Rene Sebastian noch eine Tombola zu Gunsten der Gruft.

Die Heimreise der Teilnehmer erfolgte dann individuell.

Die Resonanz der Teilnehmer auf die Veranstaltung war so groß, daß es sicher wieder eine Charity Oldtimer Fahrt für die Gruft geben wird.



Die Teilnehmer an der Ausfahrt vor dem Landgasthaus Scheiblingstein.

Text: L.M. Fotos: VOZ





„1000 JAHRE MOBILITÄT“

TAG des HISTORISCHEN KRAFTFAHRZEUGES

Präsentation des Kulturgutes Automobilität

Sternfahrt zum Technischen Museum Wien - 10. Mai 2015



Der Bitte des Technischen Museums Wien - TMW - entsprechend, veranstaltete die ÖGHK zusammen mit dem TMW die Sternfahrt eines „Rollenden Museums“ in die äußere Mariahilfer Straße.

Das Interesse und der Zuspruch zu dieser Veranstaltung war so groß, daß wir leider nicht alle Anmeldungen berücksichtigen konnten; unsere Kapazität lag bei 150 Fahrzeugen und bei ca. 300 Personen. Die Vielfalt der angezeigten Fahrzeuge ließ die Entwicklung der Mobilität auf zwei/vier Rädern in den vergangenen 100 Jahren lebendig werden.

Auf der, vor dem TMW für den Verkehr gesperrten Mariahilfer Straße, konnte unser ÖGHK – Team alle 2 und 4 rädriigen Teilnehmerfahrzeuge nach Kategorien und Alter geordnet positionieren und somit dem interessierten Publikum präsentieren. Bei den Teilnehmerfahrzeugen gab es eine große Typenvielfalt, vom Moped, Motorrad, Pkw, Kombi, Klein-Lkw, Traktor bis zur Feuerwehr war alles zu besichtigen.

Erwähnenswert ist, daß die weiteste Anreise zu dieser Veranstaltung ein Klubmitglied aus Tirol mit seinem BMW-Gespann auf eigener Achse auf sich genommen hat. Wir danken Ing. Hannes Auffinger für diese Leistung.

Nach der offiziellen Begrüßung der Teilnehmer durch Frau Mag. Barbara Hafok, Presse-Referentin des TMW und Herrn Mag. Heinz Clostermeyer, Präsident der ÖGHK, folgten Führungen durch das TMW mit Schwerpunkt zum Thema „Von A nach B“. In der Ausstellung über „Mobilität“ erlebte man mit attraktiven Objekten aus Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft das Thema aus überraschenden Blickwinkeln – ein Konzentrat der

Mobilitätsgeschichte der Menschheit. Und die Mitmachausstellung „In Bewegung“ lud mit rund 30 interaktiven Stationen zum Ausprobieren und Entdecken ein.

Nach einem Würstel-Buffer für alle Teilnehmer um die Mittagszeit folgte der Vortrag von Univ. Prof. DI. Dr. Fiala im Festsaal des TMW über „die individuelle Mobilität“ und regte in der Folge zu heftigen und interessanten Diskussionen an allen Schauplätzen der Veranstaltung an.

Um 15 Uhr folgte dann der Höhepunkt der Sternfahrt – es war dies die Realisierung der bis dahin geheimnisvollen „1000 Jahre“. Seltene, historische Fahrzeuge, vom Dampfautomobil von 1900, den De Dion Boutons und einigen weiteren 100 jährigen Fahrzeugen – also Fahrzeuge mit einem Alter von insgesamt 1000 Jahren - waren bereitgestellt, um die glücklichen Gewinner der Ziehung des Gewinnspiels, Ehrengäste und Filmteams, einmal um das TMW zu chauffieren.

Um 16.00 erfolgte die Ehrung aller Teilnehmer mit kleinen Erinnerungsgeschenken durch Mag. Heinz Clostermeyer in der Cafeteria des TMW.

Um 17.00 Uhr endete die Veranstaltung mit durchwegs fröhlichen Teilnehmern bei schönem Wetter und – Gott lob – keiner Panne! Die Sternfahrt war für die Besucher und die Veranstalter ein großer Erfolg.

Die MVZ kann nur einen kleinen Überblick geben, über all die Fahrzeuge, die beim TMW ausgestellt waren. Auf der ÖGHK-Homepage finden Sie mehr als 100 Fotos unter: www.austria-motor-veterans.at/Galerie

Text: L.+ H.M., Fotos: M.Greiner, VOZ + L.M.



Die beiden Bugattis 1926 + 1927



Das BMW R67/2-Gespann aus Tirol



Der Gräf & Stift C12 aus 1937



Delta Gnom 1926



Der Bosch-Rallye Bus



Start der „1000 Jahre Mobilität“



die 3 Organisatoren des Treffens: Mag. Heinz Clostermeyer, Mag. Barbara Hafok + Lisl Mesicsek





38. Int. LÖWEN-RALLYE

29. bis 31. Mai 2015

Rudi Dvorak Gedächtnisfahrt durch das Weinviertel und das Marchfeld unter dem Motto: „ins weite Land einischaun“



BÖCKL Maschinen
Service und Verkauf
2232 Deutsch-Wagram Lessinggasse 15
02247/37 08 - www.boeckl-maschinen.at
Montag bis Freitag 8-12 Uhr und 14-17 Uhr

HONDA POWER EQUIPMENT
KÄRCHER REINIGUNGSMASCHINEN

Autohaus GEBHART
TOYOTA
2245 Velm-Götzendorf | www.gebhart.at

24 STUNDEN SERVICE
WILDING KG
ABSCHLEPP-, BERGUNGS- & PANNENDIENST
In- und Auslandsrückholungen inkl. Personen
KFZ-Sicherstellung und Verwahrung
Bockfließer Straße 86, 2232 Deutsch-Wagram
Fax: 02247/3076, www.wilding.co.at
02247/3075

Das Wochenende 29.-31. Mai 2015 stand ganz im Gedenken an Rudi Dvorak, unseren langjährigen Vizepräsidenten und Landesrepräsentanten für Niederösterreich-Nord.

Es war uns ein Anliegen, die diesjährige „38. Int. Löwen Rallye“ in der engeren Heimat von Rudi Dvorak durchzuführen.

Renate Dvorak hat am 31. Mai 2015 die 17. und letzte „Spargel-Rallye“ im Marchfeld in Memoriam Rudi Dvorak veranstaltet. Einen Kurzbericht über diese Veranstaltung finden Sie ebenfalls auf dieser Seite.



Die ausgesuchte, schöne Fahrtstrecke der Löwen-Rallye verdanken wir Bernhard und Elfi Theuermann. Bernhard Theuermann hat noch auf Bitte von Rudi Dvorak die Führung der Landesgruppe Niederösterreich-Nord übernommen. In seinem ersten Jahr als Landesrepräsentant hat er die Gedenkfahrt für Rudi Dvorak im Zusammenhang mit der Löwen-Rallye gemeinsam ausgerichtet. Bei der Organisation fand Bernhard Unterstützung bei Sepp und Ursula Kiffmann aus Strasshof.



Die verborgenen Schönheiten und Kontraste zwischen Natur und Technik dieses Landesteiles unserer Teilnehmer näher zu bringen, ist, wie spontane Reaktionen der Teilnehmer bestätigt haben, gelungen.

An dieser Stelle sei auch unseren Sponsoren ein herzlicher Dank ausgesprochen, die uns durch ihre finanzielle, gastfreundliche und sachliche Unterstützung erst den Erfolg dieser 38. Löwen-Rallye ermöglicht haben.

Besonderen Dank gebührt „unserer“ Gabi, Mitarbeiterin der Firma Wilding, die den Fahrzeugtross während der beiden Fahrten mit einem Abschleppwagen der Fa. Wilding und

mit ihrer ausgeprägten, persönlichen Einsatzfreude, begleitet hat.

Am Freitag, den 29. Mai 2015, fand der traditionelle Clubabend vor der Löwen-Rallye im Hotel-Restaurant Sommer in Auersthal statt. Präs. Mag. Clostermeyer begrüßte um 19 Uhr die Teilnehmer.

Bernhard Theuermann und Lisl Mesicek - die den Part der organisatorischen Unterstützung übernommen hat - führten die Fahrerbesprechung durch. Erstmals, machten wir die Teilnehmer, vor der Veranstaltung, auch mit unserem Organisationsteam bekannt.

Anschließend überreichte Bernhard Theuermann Renate Dvorak im Beisein der vielen Clubmitglieder die signierte Startnummerntafel 1 als Erinnerung an diese Gedenkfahrt für Rudi.



Ausgangspunkt und Start der 38. Int. Löwen-Rallye - traditionsgemäß eine touristische Ausfahrt - war am 30. Mai in Auersthal der Kellerberg. Das Wetter war uns hold, die Stimmung gut und die Organisation, dank unseres wunderbaren, kameradschaftlichen Teams, klappte tadellos.

Um der örtlichen Bevölkerung die Möglichkeit der Besichtigung der Fahrzeuge zu geben, stellten wir diese bereit ab 8.15 Uhr am Wunderberg, dem Kellerberg von Auersthal, nach Startnummern geordnet, auf.



Den Start um 09.15 Uhr durch den Raiffeisen Startbogen am Fuße des Wunderbergs leitete Bernhard Theuermann.

Der ersten Durchfahrtskontrolle bei der Jagdkapelle folgte die Sonderprüfung beim Barbarakreuz nahe dem Öllehrpfad von Prottes. In Velm-Götzendorf wurden wir vom Team von

Toyota Gebhart herzlich empfangen, gelobt und mit dem üblichen Durchfahrts-Kontrollstempel abgefertigt.

Im Dorf-Museum Niedersulz gab es wieder eine Sonderprüfung; hier hatten die Teilnehmer auch genügend Zeit, um dieses einmalige Museum zu ermäßigtem Preis zu besichtigen.

In Hohenruppersdorf war, auf Einladung der ÖGHK, Mittagstisch im Gasthaus „Schwarzer Adler“, wo wir hervorragend und rasch bewirtet wurden.

Der Start zur Nachmittagsetappe erfolgte dann um 14.00 Uhr und führte über kleine Nebenstraßen zum Bahnhof Niederkreuzstetten, wo die nächste Sonderprüfung stattfand.

Über Riedenthal, weiter durch Wolkersdorf und über eine, sonst für den allgemeinen Verkehr gesperrte Straße, erreichten die Teilnehmer die Kellergasse von Pillichsdorf. Hier erwartete uns der Pillichsdorfer Oldtimer Club, angeführt von der Präsidentin Brigitta Bareck. Es gab eine unterhaltsame Sonderprüfung und Kaffee und Kuchen, von den Damen des Oldtimer Clubs selbst gebacken. Erfrischungsgetränke und natürlich auch Wein - aber nur für die Beifahrer - ließen die Zeit in der Kellergasse wie im Flug vergehen. Ein herzliches Dankeschön an den Oldtimer Club Pillichsdorf.

Zurück in Auersthal gab es dann um 19.00 Uhr, wieder auf Einladung der ÖGHK, den traditionellen Gesellschaftsabend. Ergänzt wurde der Abend durch eine Kellerrführung von Frau Sommer und Ursula Kiffmann erzählte Märchen und Geschichten, die auf das durchfahrene Gebiet des Marchfeldes und des südlichen Weinviertels, Bezug nahmen. Beide „Sonderveranstaltungen“ waren gut besucht!

Auch am Sonntag, den 31. Mai hatten wir Wetterglück, es war wieder sonnig und warm; die Cabrios konnten wieder offen fahren und auch die Motorradfahrer hatten Freude mit dem Wetter! Viele Besucher sind zum Start gekommen, der um 9.00 Uhr, wieder durch den Raiffeisen - Startbogen am Wunderberg erfolgte.

Die erste Durchfahrtskontrolle erfolgte bei der Firma Wilding in Deutsch Wagram. Überwältigend ist das Areal dieser Firma. Ein Stopp lohnt sich allemal! Es gibt viel zu sehen! (Herr Wilding hat u.a. die vom Österreichischen Bundesheer ausgeschiedenen Puch Pinzgauer, die vom Dorotheum angekauft wurden und auf die Versteigerung warten, auf seinem Areal gelagert.) Mit Kaffee und Getränken wurden die Teilnehmer gelobt. Wir danken Herr Günter Wilding für seine Unterstützung sehr herzlich!

In Baumgarten an der March, seit 1970 die Drehscheibe für russisches Erdgas für West-europa - ca. 47 Milliarden m3 Gas werden hier jährlich nach Europa verteilt - führte unsere Route entlang den 18 ha großen Anlagen. Ein imposanter Anblick bot sich den Teilnehmern.

Am Kellerberg von Mannersdorf an der March, bei der Rochuskapelle konnten wir zum letzten Mal im Rahmen unserer Ausfahrt „in's weite Land einischaun“.

Im Dorzentrum Prottes gab es das Mittagessen in Form eines

wunderbaren Buffets. Die anschließende Siegerehrung wurde von unserem Präsidenten Mag. Heinz Clostermeyer, gemeinsam mit Bernhard Theuermann und Lisl Mesicek durchgeführt. Jeder Teilnehmer erhielt ein Erinnerungsgeschenk und jeweils die 3 Ersten jeder Klasse erhielten Pokale und Geschenke. Preise gab es auch für die weiteste Anreise von Ding. Herbert Kozelsky aus der Schweiz, Kanton Aargau, gefolgt von Ding. Horst und Gudrun Fiechtner aus Innsbruck.



Ding. Peter Würinger, der mit dem älteste Automobil, einem Brush Runabout aus 1909 unterwegs gewesen ist, erhielt einen großen Obstkorb, gespendet von der Fa. Wilding.

Die herzliche Verabschiedung der Teilnehmer beim Team der ÖGHK zeigte, daß die 38. Int. Löwen-Rallye im Marchfeld und im Südl. Weinviertel, im Gedenken an Rudi Dvorak, ein voller Erfolg war.

Der Bericht mit der kompletten Ergebnisliste und über 100 Fotos ist auf unserer Homepage unter: <http://www.austria-motor-veterans.at/Galerie/20150531/index.htm> zu finden.

Text: H.+L.M., Fotos: VOZ, M. Greiner, GeHo21

Ergebnisliste der 38. Int. Löwen-Rallye

Klasse 1 : Automobile Baujahr bis 1949							
Platz	Punkte	Start Nr.	K	Fahrzeug	Baujahr	Name	
1	21	7	1	Austin Ten	1938	Mag Barbara REITGRUBER	
1	21	11	1	Tatra 600	1949	Univ. Prof. Dr. Alfred STAFFEN	
3	28	6	1	Steyr 50	1937	Dr. Helmut OBERZILL	
Klasse 2 : Motorräder Baujahr bis 1951							
Platz	Punkte	Start Nr.	K	Fahrzeug	Baujahr	Name	
1	28	15	2	UT SP 250	1939	Friedrich ZINK	
2	30	14	2	UT SP 104	1939	Franz HAWLICZEK	
3	33	16	2	BMW R 75	1941	Gerhard RHEDEN	
Klasse 3 : Automobile der Baujahre 1951 bis 1960							
Platz	Punkte	Start Nr.	K	Fahrzeug	Baujahr	Name	
1	22	23	3	ÖAF 2050	1955	Stefan REITGRUBER	
2	22	25	3	Jeep Willys	1957	Günter Wilding	
3	24	19	3	Mercedes 170 SD	1953	Ing. Laurenz LEMMEL	
Klasse 4 : Motorräder der Baujahre 1952 bis 1970							
Platz	Punkte	Start Nr.	K	Fahrzeug	Baujahr	Name	
1	19	35	4	AJS S16	1955	Franz SINABEL	
2	22	37	4	Jawa 350 Velorex Beiw.	1970	Helmut RÖDEK	
3	28	31	4	NSU Kornsul II Felber. Be	1954	Johann SUSS	
Klasse 5 : Automobile der Baujahre 1961 bis 1970							
Platz	Punkte	Start Nr.	K	Fahrzeug	Baujahr	Name	
1	15	46	5	MG	1964	Karl BAYER	
2	19	43	5	Ford Taunus 17 M Super	1964	Veron CATT - MALINA	
3	20	36	5	VW 11	1961	Michaela SCHROTH	
Klasse 6 : Automobile der Baujahre 1971 bis 1984							
Platz	Punkte	Start Nr.	K	Fahrzeug	Baujahr	Name	
1	22	68	6	Mini	1979	Johann CSEPIN	
2	24	68	6	Mercedes 260 SL	1976	Dietmar WORL	
3	24	70	6	Mercedes 260 SL	1980	Susanne MAYER	
FRAUEN POWER - DAMENKLASSE							
Platz	Punkte	Start Nr.	K	Fahrzeug	Baujahr	Name	
1	20	36	5	VW 11	1961	Michaela SCHROTH	
2	21	7	1	Austin Ten	1938	Mag. Barbara REITGRUBER	
3	21	44	5	Mercedes B 190 D	1964	Susanne ÖSTERREICHER	

17. Spargel-Rallye in Memoriam „Rudi Dvorak“ am 31. Mai 2015

Renate Dvorak hat die langjährigen Teilnehmer der Spargel-Rallyes am 31. Mai 2015 zur 17. und letzten Spargel-Rallye eingeladen.

Treffpunkt war bei Renate Dvorak in Strasshof. Im Konvoi fuhr die Kolonne der 23 Fahrzeuge, darunter viele Mitglieder des Rolls-Royce Enthusiasts' Club- Austrian Section, dann zum Spargelgut Edlinger-Theuringer zur Besichtigung des Betriebes.

Weiter führte die Fahrt durchs fröhliche Marchfeld mit seinen Schlössern, entlang der Donauauen nach Orth an der Donau, wo auch das Abschluß Spargeldinner stattgefunden hat. Bei angeregten Gesprächen wurden Erinnerungen an vergangene Spargel-Rallyes und das Zusammensein mit Rudi wieder lebendig.



Renate und Stefan Dvorak waren mit Rudi's geliebtem Bentley (links im Bild) bei dieser Ausfahrt unterwegs.

Text: L.M. Foto: H. Berger



3. SPORTWAGENTREFFEN

INKLUSIVE SPORTSCARCLASSIC

IN MISTELBACH, HAUPTPLATZ AM 6. SEPTEMBER 2015



LIEBE SPORTWAGENFREUNDE!
Mit großer Freude überreichen wir die Ausschreibung unserer Veranstaltung und erlauben uns, Sie mit Ihren Angehörigen sowie alle Freunde und Gönner als aktive Teilnehmer oder als Zuschauer einzuladen.

Ausschreibung:
Die **Österreichische Gesellschaft für historisches Kraftfahrwesen - ÖGHK** - veranstaltet am **6. September 2015** das **3. Sportwagentreffen inkl. SportsCarClassic**

PROGRAMM:

bis 10.00 Uhr: Eintreffen der Teilnehmer

ca. 10.15 - 11.00 Uhr: Begrüßung durch den Bürgermeister

Programmvorstellung für den Tag:

- „Großen Preis von Mistelbach“ (Carrera-Autorenbahn-Liefen Sie sich heiße Rennen-Bewerb für Männer/Frauen/Kinder+Jugendliche)
- **einzigHAARig** - AKTUELLE TRENDS-NEUER LOOK-PROFESSIONELLES STYLING - das Team von einzigHAARig gibt Dir die Chance, Dir zu zeigen, was in Dir steckt. Beratung, Schnitt und/oder Styling bis hin zu Make-Up-Beratung, Kinderstyling und -schminken. Einen Teil vom Erlös spendet das Team von einzigHAARIG an „die möwe“.
- **Segway**-Erfahren Sie die kultigen Elektroroller Lernen Sie Segways auf dem Parcours kennen
- **Folientechnik by Fa. Ebinger** - Folierungstechniken, neue Materialien + Live-Vorführung
- **Versteigerung der Beifahrersitze**

Gebote können nach dem Eintreffen der Teilnehmer sofort beim „möwe-Stand“ unter Angabe von Namen, Nummer des Datenblattes am Auto sowie der Gebotshöhe abgegeben werden

ca. 13.00 - 14.00 Uhr: Begrüßung von DSA Roswitha Tscherkassky-Koularas/Geschäftsführerin möwe mistelbach Versteigerung der Beifahrersitze für Ausfahrt

ca. 14.00 - 15.30 Uhr: Start der Ausfahrt Hairstyling und Schminktrends im eigenen Zelt und auf der Bühne Live-Vorführung einer Folierung-Fa. Ebinger

ca. 15.30 - 16.00 Uhr: Eintreffen der Teilnehmer am Hauptplatz Mistelbach

Versteigerung der Mitfahrgelegenheit:

Im Zuge dieser Veranstaltung wollen wir auch karitativ tätig werden und Spenden sammeln. Der Anreiz einer Spende ist die Mitfahrgelegenheit (am Beifahrersitz) bei der Ausfahrt.

Zu diesem Zweck bitten wir Sie um Info, ob Sie uns Ihren „Beifahrersitz“ als Versteigerungsobjekt zur Verfügung stellen würden.

Der Ausrufungspreis beträgt € 10,00 - das Höchstgebot wird im Zuge des Bestbieterverfahrens ermittelt.

Der Erlös wird dem Kinderschutzzentrum „die MÖWE“ unter dem Ehrenschild von LAbg. Ingrid Korosec zur Verfügung gestellt, um in Not geratenen Kindern zu helfen.

Sportgesetz:
Die gemeinsame Ausfahrt ist eine touristische Ausfahrt. Alle teilnehmenden Fahrzeuge müssen zum Straßenverkehr zugelassen, die Fahrer

im Besitz der behördlich vorgeschriebenen Fahrdokumente sein. Ein Not- und Pannendienst wird von der AMV für die Dauer der Ausfahrt aufrecht erhalten. Notruf: 0650 555 55 54

Fahrzeuge:
Alle Sportwagen älteren und neueren Baujahres

Fahrdisziplin:
Die Teilnehmer haben die Kraftfahr- und Straßenverkehrsvorschriften genau einzuhalten. Dies gilt insbesondere für die Einhaltung der Fahrgeschwindigkeit. Ortsgebiete sind in einer, dem Ortsverkehr und Ortsverhältnissen entsprechenden, geminderten Geschwindigkeiten zu durchfahren.

Nenngeld:
Nenngeld wird keines eingehoben. Der Veranstalter erlaubt sich, allen Fahrern, welche ihren Beifahrersitz für die Versteigerung zur Verfügung stellen, einen Verpflegungsgutschein in Höhe von € 10,00 auszugeben.

Bestimmungen:

Dem Veranstalter steht das Recht zu, Nennungen ohne Angaben von Gründen abzuweisen, ebenso die Fahrt zu verschieben, abzuändern oder abzusagen. Die Teilnehmeranzahl ist aus Gründen der Qualität auf 75 Fahrzeuge beschränkt.

Der Veranstalter lehnt jede Haftung für Personen- und Sachschäden ab, die während der Fahrt eintreten. Die Fahrer tragen die zivil- und strafrechtliche Verantwortung für die von ihnen bzw. ihren Fahrzeugen verursachten Personen- oder/und Sachschäden selbst. Die Fahrer unterwerfen sich den Durchführungsbestimmungen und verpflichten sich, unter keinen Umständen ordentliche Gerichte anzurufen.

Nennung senden an: ÖGHK, Hütteldorfer Str. 1/11, 1150 Wien



NENNUNG zum Sportwagentreffen inkl. SportsCarClassic E-Mail: christian.lehner@austria-motor-veterans.at

Nennender:		Adresse:	
Fahrer/BeifahrerIn:		Adresse:	
Stelle meinen Beifahrersitz für die Dauer der Ausfahrt als Versteigerungsobjekt zur Verfügung: <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein			
Der Erlös kommt dem Kinderschutzzentrum die möwe zugute.			
Clubzugehörigkeit:	Fahrzeugmarke:	Type:	Baujahr:
Zylinder:	Hubraum:	PS:	Pol. Kennzeichen:
Karosserieform/Aufbau:			
Besonderheiten/Sonstiges/zusätzliche Beifahrer:			
Ich erkläre, die Ausschreibung zu kennen und zu akzeptieren.			
Datum:		Unterschrift:	

30. HEIZHAUS-RALLYE

Bereits zum 30. Mal hat heuer am Gelände des Museum Heizhaus in Strasshof das Treffen zur „Heizhaus-Rallye“ stattgefunden. Bernhard Theuermann, der Landesrepräsentant für Niederösterreich-Nord, hat gemeinsam mit seiner Frau Elfi das Treffen vorbereitet. Da das Wetter frühlinghaft schön zu werden versprochen hat und viele Teilnehmer erwartet wurden, hat Bernhard zur Unterstützung beim geordneten Abstellen der vielen Fahrzeuge im Areal des Museums Wolfgang und Monika vom Organisationsteam der ÖGHK um Mithilfe gebeten.



Auch wir beide haben mitgeholfen, die knapp 65 Fahrzeuge platzsparend aufzustellen. Ein gutes Dutzend der historischen Automobile mußte



jedoch aus Platzgründen am Vorplatz zum Museum abgestellt werden. Ganz zum Schluß kam dann noch eine Gruppe von Fahrzeugen aus der Slowakei zum Museum Heizhaus. Da im Museum Heizhaus an diesem Tag „Andampfen“ am Programm gestanden ist, waren besonders viele Zuschauer und auch Politiker an diesem Vormittag anwesend. An-

sprachen wurden gehalten und die Dampfloks wurden professionell vorgestellt, jedoch ist bei der Abfahrt der Lok 52 100 extrem viel Dampf vermischt mit Unmengen an Ruß abgeblasen worden, sodaß ein Ruß-getränkter Regen auf einen großen Teil der Zuschauer niederging, was der Freude an der Veranstaltung gewaltigen Abbruch getan hat.



Um 11.30 Uhr starteten die Teilnehmer an der Heizhaus-Rallye dann bei herrlichem Frühlingswetter zu einer Runde durch das Südliche

Weinviertel nach Auersthal zum Mittagessen im Hotel-Gasthaus-Sommer.



Nach dem guten Essen mit angeregten Gesprächen lud Bernhard Theuermann die Teilnehmer zu einem Spaziergang ein. Es wurde der Erdöllehrpfad in Prottes mit all seinen Exponaten durchwandert. Nach dem einstündigen Spaziergang haben dann noch einige Unentwegte den schönen Tag mit einem Heurigenbesuch in Gänserndorf ausklingen lassen.

Text: H+L.M. Fotos VOZ.





OLDTIMERMESSE TULLN

Bereits zum 27. Mal fand am Messegelände in Tulln am 16.+17. Mai 2015 die Oldtimer Messe statt. Tulln war wieder Treffpunkt für Oldtimer- und Youngtimerfans.

90 Clubs und IGs, 5 Museen und ca. 750 Aussteller/Händler füllten alle Hallen und das Freigelände. Die unterschiedlichsten Sonder-schauen zeigten Fahrzeuge, die sonst nur selten zu sehen sind.



Wie auch in den vergangenen Jahren hat Peter Sailer auch heuer in der Halle 6, auf unserem Stamplatz, eine beeindruckende Schau historischer Kraftfahrzeuge unter dem Titel: „70 Jahre Kriegsende und Wiederaufbau“ zusammen gestellt. Das breite Spektrum an teilweise noch nie gezeigten Kfz's zeigt die Unterschiedlichkeit der Sammlertätigkeit unserer Clubmitglieder.



Der ÖAF 2 D 50 Bj. 1952 vom „Verein zur Förderung der historischen Fahrzeuge der österr. Automobilfabriken“ als unmittelbarer Nachbar von Austro Fiat AFL Klein-LKW waren die „schwergewichtigen“ Repräsentanten der Fahrzeuge, die auch noch in der Nachkriegszeit auf Österreichs Straßen



unterwegs waren und zum Wiederaufbau unseres Heimatlandes nach dem 2. Weltkrieg beigetragen haben.

40 Jahre ÖGHK Jubiläumsschau in Tulln 2016

Eine Information in eigener Sache:

Die Sonderausstellung der ÖGHK auf der Oldtimermesse Tulln 2016 ist bereits in Planung. Das Jahr 2016 ist für uns - die ÖGHK - von besonderer Bedeutung - **wir feiern 40 Jahre ÖGHK!**

Zu diesem Anlaß plant Peter Sailer bei der Oldtimer Messe Tulln, die vom 21.- 22. Mai 2016 stattfinden wird, eine besondere, repräsentative Präsentation unserer Gesellschaft.

Wir bitten unsere Clubmitglieder schon jetzt, uns für diese Ausstellung ihre Fahrzeuge zur Verfügung zu stellen. Für die Anlieferung ist Freitag, der 20. Mai 2016 vorgesehen, Ende der Veranstaltung ist Sonntag, der 22. Mai 2016, um 18 Uhr.

Anmeldeschluß zur Teilnahme an der Jubiläumsausstellung ist Ende April 2016.

Kontakt schriftlich oder telefonisch:
Peter Sailer,
1190 Wien, Obkirchergasse 5/12,
Telefon: 0676/7932692

Text: L.M. Fotos: VOZ



SIEGFRIED MARCUS AUTOMOBIL-MUSEUM STOCKERAU

SONDERAUSSTELLUNG

Mit viel Freude können wir berichten, daß die von der Familie Malek und der ÖGHK gestaltete Sonderausstellung „80 Jahre Fusion Steyr-Daimler-Puch AG“ am 31. März 2015 erfolgreich zu Ende gegangen ist. Erfolgreich deshalb, da der Besuch von mehr als 1000 Personen gezählt werden konnte.

Überschattet wurde die Veranstaltung durch das Ableben von Peter Malek im Dezember 2014; die Eröffnung der Sonderausstellung war ihm allerdings noch vergönnt.

Wir danken an dieser Stelle all jenen Freunden und Mitgliedern der ÖGHK, die uns ihre wunderschönen und seltenen Fahrzeuge, die diese Epoche der Steyr-Daimler-Puch Automobilproduktion widerspiegeln, selbstlos zur Verfügung gestellt haben.

Die Puch-Motorrad, Moped und Fahrrad-ausstellung der Sammlung Forbelsky/Kaefer, die zwar als Dauerausstellung auf der 2. Galerie des Museums untergebracht ist, aber immer wieder durch neue Exponate ergänzt wird, hat das Thema Steyr-Daimler-Puch wunderbar ergänzt und bei den Besuchern großen Anklang gefunden.



Die Betreuung der Ausstellung erfolgte durch Philipp Malek, Dieter Nitsche, Dr. Schillinger sowie Lisl und Heinz Mesicek an allen Samstagen und Sonn-/Feiertagen in den Monaten Dezember 2014 bis März 2015.

Nicht nur Interessenten der nahen Umgebung, sondern auch Besucher aus den benachbarten Ländern wie Deutschland, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien und der Schweiz konnten wir begrüßen.

Besonders gefreut haben uns Abordnungen aus Oberösterreich und der Steiermark, die sogar mit eigens gemieteten Bussen angereist sind.

Unsere Landesgruppe Wien hat einen „Klubabend“ mit mehr als 30 Teilnehmern nach Stockerau verlegt, um an einem Vormittag die Ausstellung zu besuchen und den Besuch bei gutem Speis und Trunk ausklingen zu lassen.

Auch der Kulturverein Trilux war mit mehr als 20 Freunden unter den Besuchern.

Viele Schulklassen der Schulen aus der Umgebung von Stockerau haben die Sonderausstellung mit ihren Lehrkräften besucht.

Freundlicher Weise wurde die Ausstellung durch lokale und überregionale Medien bekannt gemacht und beworben.

Ein nicht unwesentlicher Nebeneffekt dieser Sonderausstellung war die Nutzung der Gastronomie in Stockerau und die Werbung für diese Stadt, wie uns in einem persönlichen Gespräch, nach Ende der Ausstellung, Bürgermeister Helmut Laab bestätigt hat.

Text + Foto: H.+L.M.



LANDESGRUPPE STEIERMARK- OST



Apfelblütenfahrt 2015

Auch heuer war die Apfelblütenfahrt des Oldtimer-Stammtisches „Figaro“ wieder ein voller Erfolg.

Wir konnten am 3. Mai 2015 zu unserer Frühlingsausfahrt wieder viele



Oldtimerfreunde mit ihren Autos und Motorrädern begrüßen. 95 Starter haben sich zur Ausfahrt angemeldet.

Beim herrlichen Wetter trafen schon ab 08.30 Uhr die ersten Teilnehmer beim Solar Cafe Figaro ein.



Nach der Fahrerbesprechung um 09.30 Uhr, war dann um 10.00 Uhr rechtzeitig Start zur Rundfahrt mit 122 km. Die Strecke führte von Gleisdorf Richtung Steirische Apfelstraße, Weiz, Weizklamm nach Passail und weiter nach Semmriach.

Im Schöckelgebiet führen wir dann nach St. Radegund, Weinitzen, Kumberg und retour wieder nach Weiz.

Danach ging es über Mitterdorf, St. Ruprecht und Brodersdorf zum Hotel-Gasthof



„STEIRISCH URSPRUNG“ zum verspäteten Mittagessen.

Am Ende des Tages gab es, wie alle Jahre noch eine Verlosung mit kleinen Preisen und eine Urkunde für jeden Teilnehmer.

Wir bedanken uns noch recht herzlich beim Hotel, Gasthaus STEIRISCH URSPRUNG, die uns so hervorragend bewirten haben.

Ein Dankeschön auch an die großzügigen Sponsoren und den freiwilligen Spenden der vielen Teilnehmer.

Text + Bilder: Ewald Bichler

Die Geschichte des D & U Wagens

Nach zweieinhalb Jahren intensiver Arbeit ist es uns gelungen, Licht in die Historie des geheimnisvollen D & U Wagens zu bringen.

Ing. Franz Legenstein, Stefan Reitgruber und Heinz Mesicek war es ein Anliegen, die Geschichte dieses, aus Graz stammenden Automobils der 1920iger Jahre zu erforschen, um der sanften Restaurierung des Wagens durch das Team des „Vereins zur Förderung der historischen Fahrzeuge der österreichischen Automobilfabriken“ Sinn und Basis zu geben.

Nur der lebenswürdigen Hilfe vieler öffentlicher Stellen, sowie der unermüdeten Arbeit des Franz Legenstein ist es zu verdanken, daß wir heute die Hintergründe dieses Versuchs ein Automobil zu bauen, kennen.

Das Ergebnis dieser Forschungsarbeit haben wir im Eigenverlag in einem Buch bzw. in einer Broschüre zusammen gefaßt.

Sollten Sie Interesse an österreichischer Automobilgeschichte haben, können Sie das Buch oder die Broschüre käuflich erwerben.

Kontakt: heinz.mesicek@gmx.at



technisches museum wien

LOK.erlebnis

Im Technischen Museum Wien steht die älteste erhaltene Dampflokomotive des europäischen Kontinents.

Die Kaiser Ferdinands-Nordbahn war die erste dampfbetriebene Eisenbahnstrecke in der österreichischen Monarchie. Die Nordbahn transportierte Rohstoffe aus Mähren und Schlesien. Sie war bis zum Zerfall der Monarchie die erfolgreichste Bahnstrecke.

Für die Strecke nach Stockerau kaufte man 1841 zwei Lokomotiven. Erst in diesem Jahr wurde die erste heimische Lokomotivfabrik in Österreich, die Maschinenfabrik der Wien-Gloggnitzer Eisenbahn, fertiggestellt.

Die Lokomotiven „Ajax“ und „Minotaurus“ wurden daher bei der englischen Firma James, Turner & Evans bestellt. Merkmale des typisch englischen Konstruktionsstils waren ein kurzer Achsstand und innen liegende Zylinder. Zum Transport mussten die Lokomotiven zerlegt werden. Sie erreichten Wien zuerst mit dem Schiff und auf Karren verladen. Dann wurden sie wieder zusammgebaut.

Die beiden Schwestermaschinen führen fortan im Personen- und Güterzugverkehr. 1856 bekam die „Ajax“ einen neuen Tender. Er war 1847 von der Maschinenfabrik der Wien-Gloggnitzer Eisenbahn gebaut worden. 1857 erhielt sie einen neuen Dampfkessel und blieb danach noch 17 Jahre im Einsatz.

Von allen Exponaten der Eisenbahnsammlung faszinieren die Fahrzeuge am meisten. Um die große Mittelhalle des Technischen Museums sind sechs der wertvollsten Fahrzeuge aufgestellt. Quelle: www.technischesmuseum.at/presse



MARKT

Steyr 100 Kabriolett, Bj. 1936, 1385 ccm, 32 PS, Viergang, Dynastarter, beige - braun lackiert, Sitze dunkelrot, neu aufgebaut vor einigen Jahren (Karosserie, Motor, Getriebe, Hinterachse etc.) Foto-Dokumentation +



Schätzgutachten vorhanden; Preis VB, Standort Stockerau. Tel.: 0664/1139417

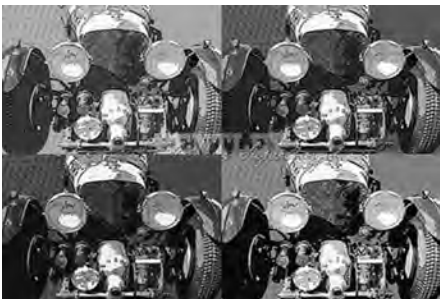
Verkaufe: Willys Jeep M38, Bj.1952 (Koreamodel) restauriert + regelmäßig gefahren, Lenkung + hinteres Differential sind neu. 24 Volt Bordelektrik, komplett wasserdicht; inkl. Abdeckplane + Dach, Sirene Oldtimertypisiert, angemeldet und nach Terminvereinbarung zu einer Probefahrt bereit. VB: € 19.000.-

Alternativ wird ein weiterer **Willys Jeep M38**, Bj.1952 angeboten. Lenkung erneuert, ebenfalls angemeldet, wird auch regelmäßig gefahren. VB: € 13.000.-

Es wird nur einer der Jeep's verkauft, da der andere im Club weiter Verwendung findet. Unter: <http://www.cmo-oldtimerclub.at/> unter Fotos M38 sind beide Fahrzeuge vor und nach der Restaurierung zu sehen. Ansprechperson: Taferner Wolfgang, Tel.: +43(0)688/8163354 oder e-Mail: wtaferl@gmail.com

DigitalArt von Ihrem Auto-Photo

Schöne und einzigartige Drucktemplates von Ihrem Lieblingsauto. Ich biete die Möglichkeit der individuellen Verwandlung Ihrer Auto-Liebblingsfotos in einmalige Kunstwerke. Als Geschenk oder auch um es selbst zu behalten. Für die Wand als Bild, für Poster, als



Grußkarte, Einladungen oder anderes mehr... Alle Druckvorlagen werden in Form einer Download-Datei geliefert! Hier Mustervorlagen ansehen. <http://car-digital-art.com>. Klaus Juergen, e-Mail: car.arts24@gmail.com

Suche einen Rekord Seitenwagen im originalen Lack und Zustand, aber auch Teile wie Leuchte, Trittstufe, Gallionsfigur, Plexikuppel würden mir schon helfen. Vielen Dank im Voraus. Günter Zulbeck, e-Mail: g.zulbeck@t-online.de

Verkaufe Hanomag F45 LKW wegen Platzmangel. Gärtner-Erstbesitz mit Pritsche und Plane. Voll fahrbreit, bei der letzten Ausfahrt (180 km) wurde eine Bremse heiß, komplett und in gutem Zustand. Preis mit Pritschenaufbau € 850,00 ohne Pritsche € 500,00. Gregor Tel.: 0664/5351269

Verkaufe für Steyr 50/55: Getriebe - general überholt
Lenkung - general überholt
Tel.: 0699/13404724 oder e-Mail: heinz.mesicek@gmx.at

Verkaufe Fiat 500C „Topolino“ Motoren, Kühler, Getriebe, Achsen, Differenzial, jede Menge andere Teile - einzeln oder gesamt. VB, Raum Wien - Korneuburg. Wolfgang Friedl, Tel.: 0676/4290401 oder e-Mail: info@woodenboat.at

Verkaufe Kult-Wohnwagen Würdigung-Dübener Ei mit Vorzelt, Bj. 1973. Mit diesem Dübener Ei bin ich 2003 von



Dresden nach Österreich auf eigener Achse ohne Probleme gefahren, habe es hier typisieren lassen und angemeldet. Es handelt sich um einen ungebremsten Anhänger. Mit einem Eigengewicht 270 kg lt. Zulassungsschein kann es also auch von sehr leichten Fahrzeugen gezogen werden. Die Elektrik ist für 12 Volt ausgelegt. Seit seinem Kauf wurde



es nicht verwendet. Ich gehe davon aus, daß es mit etwas Pflege wieder seinen ursprünglichen Zweck voll erfüllen kann. Standort Nähe Ernstbrunn / NÖ. e-Mail: gert_mallich@gmx.at

Verkaufe Vorderachsstummel für Steyr 100
Tel.: 0699/13404724 oder e-Mail: heinz.mesicek@gmx.at

Ford Anglia 101 E, Bj. 1962, abzugeben. Garagenfund, komplett, Zustand 5, seit 1971



Symbolfoto

abgemeldet. Standort Wien - Ottakring. Herwig Steirl, e-Mail: herwig-agnes@chello.at

Verkaufe Bremstrommeln mit Kühlrippen für Steyr 100/200/120/220
Tel.: 0699/13404724 oder e-Mail: heinz.mesicek@gmx.at

Verkaufe für Steyr IV Ersatzteile für den Antrieb und eine Lenkung.
Tel.: 0699/13404724 oder e-Mail: heinz.mesicek@gmx.at

Bücher über und mit Oldtimer werden kostenlos übernommen.
e-Mail: ers20@gmx.net

Suche kleines Bosch-Horn - Type UC 12 (für Motorrad) - Tel.: 0699/13404724 oder e-Mail: heinz.mesicek@gmx.at

Verkaufe diverse Felgen aus den 1920er und 1930er Jahren. Tel.: 0699/13404724 oder e-Mail: heinz.mesicek@gmx.at

Weitere Inserate finden Sie tagesaktuell im Internet auf der Homepage



www.austria-motor-veterans.at

unter

“MARKTPLATZ”

Puch Museum Judenburg



Judenburg, die alte, geschichtsträchtige Bezirkshauptstadt des Bezirks Murtal – hat nicht nur das bekannte Observatorium am Stadtturm, und wunderschöne alte Bauwerke, sondern auch ein, mit viel Liebe gestaltetes Puch-Museum zu bieten.

Eine große Palette an Puch-Motorrädern der verschiedensten Typen ist neben vielen Puch-Fahrrädern, alle in hervorragend gepflegtem Zustand, in liebevoller Aufstellung zu sehen. Die Produktionspalette an Puch 500 Automobilen wird eindrucksvoll mit entsprechenden Exponaten präsentiert. Selbstverständlich sind auch Puch Haflinger, Pinzgauer und der Puch G in der Ausstellung vertreten.

Citymanager Heinz Mitteregger vom Stadtmarketing Judenburg und der Kurator des Museums, Fritz Glöckner sind die unermüdlischen Organisatoren des Puch Museums.

Schon vor mehr als einem Jahr ist es gelungen, einen großen Teil der Sammlung Max Reisch nach Judenburg zu bringen und eine Sonderausstellung „Max Reisch – Expeditionsfahrzeuge, Orientarchiv und Asiatika“ im Judenburger Puch Museum zu gestalten. Neben den legendären Puch Motorrädern der Familie Reisch wird auch der Expeditionswagen Steyr 100, mit dem die absolut erste Durchquerung Hinterindiens und Chinas gelungen ist, gezeigt.

Seit April 2015 steht ein Steyr 100 Cabrio in Werksausführung, als Gegenstück zum Expeditionswagen mit der Sonderkarosserie, im Museum. Um die Ausstellung lebendig zu erhalten, wird das Steyr 100 Cabrio im Sommer 2015 gegen eine Steyr 100 Limousine getauscht.



Das Puch Museum in Judenburg ist wirklich sehenswert und eine schöne Ergänzung für jede Reise in die grüne Steiermark.

Puch Museum Judenburg
A-8750 Judenburg, Murtaleser Platz 1
Geöffnet bis 31. Oktober 2015:
Mittwoch bis Sonntag von 9-17 Uhr
Steirische Sommerferien: täglich 9-17 Uhr

Text + Foto: L.M.

24 WILDING KG
STUNDEN SERVICE
ABSCHLEPP-, BERGUNGS- & PANNENDIENST
In- und Auslandsrückholungen inkl. Personen
KFZ-Sicherstellung und Verwahrung
Bockfließer Straße 86, 2232 Deutsch-Wagram
Fax: 0 22 47 / 30 76, www.wilding.co.at
0 22 47 / 30 75

ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT FÜR HISTORISCHE SKRIFTFAHRWESEN
A-1150 Wien, Hütteldorfer Strasse 1/11
E-Mail: office@austria-motor-veterans.at
Telefon +43 1 98 56 770
www.austria-motor-veterans.at

BEITRITTSERKLÄRUNG:

Bitte, Ihren Namen und Adresse möglichst in Druckbuchstaben

Vorname / Titel		Name	
Strasse/Gasse/Platz			Haus Nr.
Postleitzahl	Wohnort		
Tel.-Nr.		Jahresbeitrag: € 40,- VIP Beitrag: € 60,-	

Ich erkläre meinen Beitritt

Datum: _____ Unterschrift: _____





ÖGHK

UNSERE FUNKTIONÄRE: PRÄSIDIUM:

Österreichische Gesellschaft für historisches Kraftfahrwesen
Hütteldorfer Str. 1/11, 1150 Wien
Telefon und Fax: +43/1/9856770

Präsident: Mag. Heinz Clostermeyer
Vizepräsidenten: Lisl Mesicek
Peter Sailer
eMail: president@austria-motor-veterans.at

WIEN:

Repräsentant: Wolfgang Dudek
Bitterlichstraße 58, 1100 Wien
Tel.: 0680/3000076
eMail: w-dudek.oeghk@hotmail.de oder
w.dudek@austria-motor-veterans.at

NIEDERÖSTERREICH - NORD:

Repräsentant:
Bernhard Theuermann
2231 Strasshof, Dr. Figlstraße 3
Tel.: 0664/5933674
eMail: b.theuermann@aon.at oder
b.theuermann@austria-motor-veterans.at

NIEDERÖSTERREICH - SÜD:

Repräsentant: Franz Traindt
2620 Ternitz, Steinbruch 3
Tel.: 0699/10473512
eMail: franz.traindt@gmail.com oder
f.traindt@austria-motor-veterans.at

OBERÖSTERREICH

Repräsentant: Kurt Moschnick
Dörfel 4, 4221 Steyreck
Tel.: 0676/7909297
eMail: kurt.mo@gmx.at oder
k.moschnick@austria-motor-veterans.at

WEST ÖSTERREICH:

Repräsentant: Peter Frohnwieser
Gällegasse 10, 5023 Salzburg:
Tel.: 0664/5003564
eMail: ktmhistoric@yahoo.de oder
p.frohnwieser@austria-motor-veterans.at

STIERMARK - OST:

Repräsentant: Gottfried Lagler
c/o Stammtisch Figaro,
8200 Wünschendorf Nr. 190,
Tel.: 03112/6173, Fax.: 03112/61734
eMail: figaro@austria-motor-veterans.at
oder: office@solar-cafe.at

BURGENLAND:

Repräsentant: Hans Günther Kolar
Josef-Joachimstraße 11, 7000 Eisenstadt
Tel.: 0699/10403866
eMail: hans.kolar@bs-eisenstadt.at oder
kolar@austria-motor-veterans.at

SEKTION FÜR HISTORISCHE MILITÄRFAHRZEUGE:

Repräsentant: Ottokar Pessl
Hohe Warte 39; 1190 Wien,
Tel.: 0676/6316206
eMail: o.pessl@chello.at oder
o.pessl@austria-motor-veterans.at

SEKTION FÜR SPORTWAGEN UND EXCLUSIVE AUTOMOBILE:

Repräsentant: Christian Lehner
Untere Donaustraße 21, 1029 Wien
Tel.: 0676/5385668
eMail: christian.lehner@uniqa.at oder
c.lehner@austria-motor-veterans.at

AUSLANDSVERTRETUNGEN:

DEUTSCHLAND:

Repräsentant: Gottfried Binder
D 80937 München,
Franz Metzner Strasse 5,
Tel./Fax 0049(89) 3119 8311
eMail: gregor.ball@germannews.com

FRANKREICH:

Repräsentant: Balthazar Bellos
31, Rue Raymond Losserand,
Paris 75014,
eMail: b.bellos@austria-motor-veterans.at

POLEN u. OSTEUROPA

Repräsentant: Dr. Grzegorz Chromik
ul. Szwajcaska Dolina 29
PL-43502 Czechowice-Dziedzice
Tel.: +48 601 456532
eMail: gmchromik@yahoo.com

UNSERE TREFFPUNKTE

WIEN

ACHTUNG:

neuer Veranstaltungsort
Gasthaus Brigitte
Simmeringer Hauptstraße 385,
1110 Wien,
Tel.: 01/7694844
Jeweils dritter Montag im Monat,
19.00 Uhr
siehe Programmvorschau auf dieser Seite

NIEDERÖSTERREICH - SÜD

Gasthaus Reinhard Holzer - „Freistil“
Krinningergasse 15, 2620 Neunkirchen
Telefon: 0676/6375324
Jeweils zweiter Dienstag im Monat,
19.00 Uhr.

NIEDERÖSTERREICH - NORD

Gasthaus "Zur Taverne"
Haselnussgasse 2, 2241 Schönkirchen
beim ÖBB-Parkplatz Silberwald
Tel.: 0664/2323629
Jeweils erster Dienstag im Monat,
18.00 Uhr
Auskunft: Bernhard Theuermann
Telefon: 0664/5933674

OBERÖSTERREICH

Gasthof Weberberger,
Tillysburg 14, 4490 St. Florian
Telefon: 07223/3644
neuer Termin:
Jeweils zweiter Mittwoch im Monat,
19.30 Uhr.

SALZBURG

Gasthof Winkler,
Linzer Bundesstr. 92, 5023 Salzburg
Telefon: 0662/660924
Jeweils zweiter Freitag im Monat,
20.00 Uhr.

STIERMARK - OST

Stammtisch Solar-Cafe Figaro,
8200 Wünschendorf Nr. 190
Telefon: 03112/6173,
Jeweils dritter Freitag im Monat,
19.00 Uhr.

BURGENLAND

Gasthof zur Grenze (Fam. Machart)
7033 Pötsching,
Wr. Neustädter Straße,
Tel.: 02631/2265
Jeden ersten Sonntag im Monat,
16.00 Uhr

PROGRAMM 2015

CLUBABEND WIEN

JULI + AUGUST Sommerpause

Sonntag, 13. September

Herbstausfahrt der Landesgruppe Wien

19. Oktober

Foto, Film- Video Abend

18. November

Tisch-Teiletauschbörse unter dem Motto:
"ein bißchen Rost unter den Christbaum legen"

21. Dezember

Vorweihnachtlicher Klubabend mit
Vorschau auf 2016

ÖGHK- VERANSTALTUNGEN IN GANZ ÖSTERREICH 2015

18. Juli

Sommer Schlossfahrt



Ausschreibung auf Seite 4 dieser Ausgabe
Org.: Wolfgang Dudek, Tel.: 0680/3000076

1. August
Oldtimer-Treffen
beim
TIP-Kirtag
in Gleisdorf



Org.: Gottfried Lagler, Tel.: 03112/6173-Fax:4

ACHTUNG

die
Räder-Classic in Sigmundsherberg
geplant für 22.+ 23. Aug 2015
ist abgesagt!
Info: Otto Pessl, Tel.: 0676/6316206

23. Aug.
Oldtimertreffen
Salzburg Gnigl
Fa. Hannak

Org.: Verena
Hohenauer
Tel.: 0676 35 65407,
+ Peter Frohnwieser Tel.: 0664/5003564



30. Aug.
Gemeinsame Ausfahrt zum
Oldtimertreffen Mehring +
Teilemarkt

ab 10 Uhr Fam. Prechtl,
Tel.: 0049/8666/6594
gemeinsame
Abfahrt - Treffpunkt
Saalbrücke ehemalige
Grenze Freilassing
ab 9 Uhr
Org.: Peter Frohnwieser Tel.0664/5003564



6. Sept.
3. Sportwagen-
Treffen inkl.
SportsCar-Classic
in Mistelbach

Mit Wohltätigkeits-
veranstaltung zu
Gunsten des Kinderschutzzentrums „Die Möwe“
Ausschreibung auf Seite 7 dieser Ausgabe
Org.: Christian Lehner, Tel.: 0676/5385668



13. Sept.

Herbstausfahrt
der Landesgruppe Wien
Org.: Wolfgang Dudek, Tel.: 0680/3000076
oder e-Mail: w-dudek.oeghk@hotmail.de

18. + 19. September

Mythos Puch: Die Ehre des Handwerks



Symposium plus Treffen der Sammler,
Schrauber und Fans
Albersdorf, nahe Gleisdorf (Ost-
Steiermark)

veranstaltet vom Kuratorium
für triviale Mythen (Kunst Ost)
in Kooperation mit der ÖGHK +
ÖGHK Landesgruppe Steiermark:
Gottfried Lagler, Tel.: 03112/6173-Fax:4
sowie mit dem
Johann Puch Museum Graz.
(Mit Unterstützung der Gemeinde
Albersdorf-Wilfersdorf.)
Kontakt/Leitung: Martin Krusche,
Tel.: 0699/10774956
www.van.at/puch/

26.+27. Sept.

12. Preis des Bürgermeisters von Wien



Ausschreibung auf Seite 3 dieser Ausgabe
Org.: Heinz Clostermeyer,
Tel.: 01/9856770

11. Okt.

Herbstausfahrt NÖ-Süd
Org.: Fanz Traindt, Tel.: 0699/10473512

IMPRESSUM:

MVZ



MOTOR VETERANEN ZEITUNG

Medieninhaber: Herausgeber, und für den
Inhalt verantwortlich:

Österreichische Gesellschaft
für historisches Kraftfahrwesen,
7212 Forchtenstein; Rosalienstraße 86
Telefon + Fax +43/(0)1/9856770,
e-Mail: oeghk@chello.at +
mvz@austria-motor-veterans.at;

<http://www.austria-motor-veterans.at>

Redakteure der MVZ: Lisl Mesicek
Heinz Mesicek

Offenlegung lt. § 25 Pressegesetz:
Grundlegende Richtung:
ÖGHK Statuten § 2;

Vorstand/Präs.: Mag. H. Clostermeyer
L. Mesicek
P. Sailer

Namentlich gezeichnete Artikel geben die
Meinung des Autors wieder; diese muß sich
nicht mit den Ansichten des Vorstandes der
ÖGHK decken.

